

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten über all nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creng-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

No. 280.

Halle, Donnerstag den 28. November
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Nov. So eben erfahren wir hier, daß die rheinischen Bischöfe in ihren Sprengeln das Lesen des neuen Subligischen Volkskalenders verboten haben, und daß es Herrn Sublig bisher nicht gelungen, einen höhern Einspruch gegen dieses Verfahren zu erwirken. Siebt es denn in Preußen neben der Staatscensur noch eine bischöfliche? Und darf es den Geistlichen gestattet werden, auf die Amtsthätigkeit eines vom Staate bestellten öffentlichen Funktionärs eine direkte Einwirkung zu versuchen?

Darmstadt, d. 20. Nov. Es ist bekannt, daß der Vorgänger des jüngst verstorbenen Fürstbischofs von Breslau, der humane und milde Graf Sedlnitzky, zu seiner Zeit auf seinen Bischofsstiz resignirte. Dagegen haben wohl nur Wenige eine genaue Kunde von der eigentlichen Veranlassung zu diesem Schritte. Derselbe geschah in Folge eines päpstlichen Schreibens, welches der Fürstbischof wegen seiner Milde in Betreff der gemischten Ehen und der Hermesianer hart tadelte, ihn zur freiwilligen Resignation aufforderte und sogar nicht undeutlich mit Absetzung bedrohte. Dieses Schreiben theilt die hiesige allgemeine Kirchenzeitung in dem lateinischen Text mit.

Stuttgart, d. 22. Nov. Der „Schwäbische Merkur“ hat heute folgenden Artikel an der Spitze seines Blattes: Seit geraumer Zeit befolgt die württembergische Regierung den Grundsatz, die gegen sie gerichteten Schmähschriften des Ultramontanismus, welche die schweizerische und bairische Presse von Zeit zu Zeit zu Tage fördert, unbeachtet liegen zu lassen, wenn auch der gesetzwidrige Inhalt derselben zu ihrer gerichtlichen Unterdrückung hinreichenden Grund darbieten würde. Die Regierung hat sich bei diesem Grundsatz wohl befunden; jene plumphen Produkte der Verleumdung und des Undanks haben, so sehr sie bemüht sind, sich gegenseitig zu loben und anzupreisen, keinen Eindruck auf die katholischen Württemberger gemacht; es widert diese vielmehr an, sich als Fremde im eigenen Lande dargestellt zu sehen, welche ihrem König, ihrer Regierung, ihren Mitbürgern feindlich gegenüberstünden und nur durch das

Gebot äußerer Nothwendigkeit, nicht durch Gemisamkeit der Anhänglichkeit an den Regenten und freisinniger Staatseinrichtungen mit dem Vaterland verknüpft würden. Die tägliche Erfahrung und die unmittelbare Anschauung überzeugt wirksamer von den wohlwollenden Absichten der Regierung gegen alle Klassen der Staatsbürger, als jede weitere Widerlegung der immer neu aufgewärmten Lügen. So ist denn auch das vor kurzer Zeit in der Hurter'schen Buchhandlung in Schaffhausen unter dem Titel, „Neueste Denkschrift der württembergischen Staatsregierung an den römischen Stuhl“ erschienene Libell ruhig der öffentlichen Verachtung überlassen worden, und der gesunde Sinn des Volkes wird diese Handlungsweise der Regierung zu würdigen wissen. Die öffentliche Moral wird, wie sie es bisher gethan hat, richten über die Machinationen jener Dunkelmänner, welchen kein Mittel boshafter Lüge zu niederträchtig ist, wenn es gilt, in einem Lande, welches konfessionellen Frieden will, das Feuer religiöser Zwietracht anzuschüren. Diese Absicht wird nicht gelingen, dafür bürgt der gerade Sinn und der offene Verstand der Württemberger, auf welche sich die Regierung mit vollem Vertrauen stützen darf. In dieser Ueberzeugung haben auch Sr. Majestät der König, als höchst dieselben von dem unter dem Titel: „Württemberg im Jahr 1844“ erschienenen Schriftchen, welches sich nicht auf das kirchliche Gebiet beschränkt, an Feindschaft gegen Zustände und Personen in Württemberg aber mit jenen Produkten des crassen Fanatismus wetteifert, Kenntnis genommen haben, aus höchst eigener Bewegung sofort zu verfügen geruht, daß, wenn etwa eine Beschlagnahme gegen jene Schrift angeordnet sein sollte, dieselbe sofort wieder aufzuheben sei. Diese Verfügung enthält die denkwürdigen Worte: Seine königliche Majestät beglaubigen sich, daß höchst ihre Regierung verleumderische Schmähschriften der vorliegenden Art nicht zu scheuen habe, indem solche nur geeignet seien, die hässliche Tendenz ihrer Verfasser und den Unwerth dieser Produkte selbst im wahren Lichte erschei-

nen zu lassen. Höchst dieselben hegen die feste Ueberzeugung, daß die guten Absichten, von welchen die Staatsregierung fortwährend in ihren Handlungen und Maßregeln geleitet werde, durch Angriffe von Seiten solcher Feinde, wie des Verfassers der genannten Schrift, so wenig werden verdächtigt und mißkannt werden, daß die Unterdrückung derartiger Werke füglich unterbleiben könne. — Der König, der in dieser Weise sprechen und handeln kann, darf wohl sicher auf das richtige Urtheil des Volkes zählen, welchem er so unbedingtes Vertrauen schenkt.

Augsburg, d. 21. Novbr. Die Eröffnung des Traktates der Ludwig-Süd-Nordbahn von Oberhausen bis Nordheim bei Donauwörth ging gestern ohne besondere Feierlichkeit vor sich. Die „Suevia“ durchschnitt den Raum von 11 Poststunden in 55 Minuten mit Einschluß des Aufenthaltes in Meldingen.

Wien, d. 18. Novbr. Die Aufmerksamkeit unseres Kabinetts ist jetzt mehr auf die östlichen und südlichen, als auf die westlichen Länder Europas gerichtet. Frankreich stößt in seinen politischen Zuständen der Ruhe Europas vorerst keine Besorgniß mehr ein, und wenn auch die Parteileidenschaft dort ihre Stimme noch manchmal erhebt, verhält diese in der Wüste. Wenn man auch der Weisheit des Königs Louis Philipp alle Anerkennung zollen muß, läßt sich doch auch nicht läugnen, daß Frankreich die Früchte, die es jetzt erntet, der Klugheit und Festigkeit des Hrn. Guizot mit zu verdanken hat. Seine Bestrebungen, den Frieden nach Außen und die Ruhe im Innern Frankreichs zu befestigen, sind ihm gelungen, ohne daß er, wie seine Feinde sagen, den Wahlpruch: *La paix à tout prix* gewählt, denn Frankreich steht, wenn auch nicht gefürchtet, doch allgemein geachtet da und hat immer noch eine erste Stimme im europäischen Fürstenthrone. Wohl hat aber auch Frankreich dem gleich anfangs nach der Juli-Resolution von unserer Regierung eingehaltenen klugen Benehmen gegen den älteren Zweig der Bourbone die Befestigung der Juli-Dynastie mit zu danken. In Bezug auf die Gestaltung der spanischen Angelegenheit soll sich unser Kabinet mit dem der Kullerien verständigt haben, ohne daß bereits zwischen der Königin Christine und Don Carlos eine definitive Uebereinkunft getroffen worden. Zuerst will man die jetzt im Werk begriffene Reform der spanischen Konstitution abwarten, ehe ein Schritt weiter geschieht. — Mit dem K. Sultane des nun geschlossenen ungarischen Reichstages scheint man in Ungarn nicht ganz zufrieden zu sein, obgleich die Königl. Regierung mehreren den Fortschritt fördernden Gesetzen die Sanktion erteilte. Es sollen überhaupt in Ungarn mancherlei Mittel zur Aufregung der Gemüther versucht werden, doch ist das nur das Treiben eines Theils des Adels. Das Volk verkennt nicht, daß die Regierung die Verbesserung seines materiellen und geistigen Wohles gern unterstützt. Unsere Regierung ist aber sehr wachsam, daß sich keine propagandistischen Einflüsse in Ungarn festsetzen. Es fehlt natürlich auch in Ungarn nicht an exaltirten Köpfen, welchen ein ruhig fortschreitender Zustand unerträglich ist.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 15. November. In dem sogenannten heimlichen Gewölbe des Ritterhauses hat man einen historisch höchst interessanten Fund gethan, nämlich einige Kisten voll Aktenstücke und Dokumente. Es befinden sich darunter Original-Dokumente in Bezug auf die Revolutionen von 1719, 1772, 1789, ferner Gustav Adolph's und Gustav's III. Ritterhaus-Berordnungen, Versicherungen mehrerer Souveraine,

von der Königin Christine an, so wie deren Abdankungs-Urkunde, Wahlakten für Ulrike Eleonore, Friedrich von Hessen und Adolph Friedrich, Stände-Beschlüsse von 16 Reichstagen vom Jahre 1710 an, die Privilegien von Ritterchaft und Adel, wie sie von den Königen ausgestellt und bekräftigt worden, endlich mehrere Pakete, welche diplomatische Verhandlungen aus der sogenannten Freiheits-Zeit zu enthalten scheinen. Die meisten Dokumente sind auf Pergament geschrieben, einige zerstückt eingebunden und sieben mit angehängten silbernen Rapseln versehen. Der Ritterhaus-Ausschuß hat vorgeschlagen, Alles zu öffnen und zu untersuchen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Nov. Der Globe, das bekannte Whig-Organ, enthält heute einen neuen Angriff gegen die Handels-Politik des Ministeriums in Bezug auf den deutschen Zoll-Berein. Der Schreiber des Artikels geht von der Annahme aus, daß nunmehr nach dem Ablauf des englisch-brasilianischen Traktats an der Aufnahme von Unterhandlungen zwischen dem Zoll-Berein und Brasilien nicht mehr zu zweifeln sei, und daß Holland, welches an dem Kolonialhandel in bedeutendem Grade Theil habe, sich wahrscheinlich Brasilien und dem deutschen Zoll-Berein anschließen werde. So würden, meint der Globe, das englische Schifffahrts-Interesse und die englischen Fabrikanten Partei-Ansichten und der abweichenden Handels-Politik des Herrn Gladstone geopfert.

Die Times findet sich veranlaßt, der französischen Presse und namentlich dem Journal des Débats auf deren Verdächtigung des von Herrn Bagnhorn in Vorschlag gebrachten Projekts einer Eisenbahn über die Landenge von Suez zu antworten. Das englische Blatt beschwert sich über diese Anglophobie der Franzosen, welche den unschuldigsten und zugleich gemeinnützigsten Unternehmungen Hindernisse in den Weg stelle. Ein Beispiel wie das gegenwärtige aber sei noch nicht vorgekommen.

Spanien.

Madrid, d. 14. Novbr. Nach einer Verordnung in der „Gaceta“, unterzeichnet Narvaez, hat die Königin befohlen, den Brigadier Lemry aus der Armeeliste auszustreichen; er ist seines Grades und seiner Dekorationen verlustig erklärt, vorbehaltlich der Strafe, die ihn trifft, als Deserteur nach dem Ausland.

Madrid, d. 16. Nov. Die Blätter sind angefüllt mit Nachrichten von dem Aufstand unter Anführung Zurbano's, der in der „Gaceta“, als des Verraths schuldig, seines Ranges und seiner Dekorationen als Marechal-de-Camp verlustig erklärt wird. Die Provinz Soria ist in Belagerungsstand versetzt. — Der „Clamor Publico“ will wissen, der Fiesal des obersten Krieges- und Marinetribunals habe auf Kassation des in der Sache des General Prim ergangenen Urtheils ange tragen.

Zufolge der neuesten Berichte von der spanischen Grenze ist Zurbano und seine Truppen zwischen Burgos und Vittoria vom General Jaureguy (El Pastor) erreicht und geschlagen worden; Zurbano hat sich mit wenigen seiner Leute in die Gebirge von Navarra geworfen.

Die zweite General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und der Anhaltinischen Lande am 12., 13. und 14. Novbr. 1844 zu Magdeburg.

Magdeburg, d. 15. Novbr. 1844. Bekanntlich verbanden sich 12 in der Provinz Sachsen bestehende landwirthschaftl. Vereine am 26. Juni 1842 zu Magdeburg zu einem Central-Vereine. Im Novbr. 1843 hielt derselbe seine erste General-Versammlung zu Halle, und die Nr. 263, 264, 266, 267 und 268 des hallischen Couriers vom v. J. haben uns über diese erste Gen.-Versammlung ausführliche Berichte gebracht. Am 12., 13. und 14. d. M. ist nun die auch in diesen Blättern angezeigte zweite Gen.-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Prov. Sachsen und die Anhaltinischen Lande zu Magdeburg abgehalten worden; und das große Publikum der genannten Landestheile dürfte ein Recht haben, von dem Ergebnisse derselben durch einen kurzen Bericht in diesen Blättern in Kenntniß gesetzt zu werden.

Was zunächst 1. die **verhandelten Fragen** betrifft, so wurde die erste:

„Unter welchen Umständen und bei welcher Beschaffenheit des Ackers kann ohne Nachtheil für die nachfolgende Raps-Kernte in der Brache noch eine Vorfrucht genommen werden?“

im Wesentlichen dahin beantwortet, daß Vorfrüchte, namentlich Erbsen und Wicken, den Boden zu locker machen, und dadurch die Sicherheit des Rapses häufig gefährden, wogegen man namentlich in einem festen Lehmboden und reicher Düngung ohne Nachtheil entweder Weiß-lee als Weide, oder einen Schnitt Roggklee, oder Roggen, welcher im Mai zur Fütterung abgemäht wurde, ohne Nachtheil als Vorfrucht benutzen kann, sobald man nur nicht später als Mitte Juni den zum Raps bestimmten Acker umpflügen kann. In vielen Fällen litt auch die Sicherheit des Rapses nicht, wenn man Früher-

sen, welche aber in den ersten Tagen des Juli das Feld räumen müssen, als Vorfrucht nahm; doch wird man dann schon in Etwas von der Witterung abhängig.

Frage 2: „Auf welche Weise läßt sich der Huslattig, welcher auf thonigem Boden so häufig überhand nimmt, am zweckmäßigsten vertilgen?“

Als Hauptmittel zur Vertilgung des Huslattigs wurden angegeben: a) häufiges und tiefes Pflügen, namentlich bei recht trockenem Wetter, und während des lebhaftesten Wachstums der Pflanze, theils um den Boden zu lockern, weil jenes Unkraut nur in einem festen Boden gedeiht, theils um ihn durch häufiges und immer wiederholtes Verwunden und dadurch bewirktes Verbluten zum Absterben zu bringen; daher sei auch b) der Hackfruchtbau sehr nützlich, und endlich c) die Düngung mit Schweinemist.

Frage 3: „Welche Ergebnisse haben die in neuester Zeit mit Guano gemachten Versuche geliefert?“

Die meisten Anwesenden, welche den Guano angewendet hatten, führten als Ergebnis an, daß dieser Dünger entweder gar keine oder sogar nachtheilige Folgen auf den Pflanzenwuchs ausgeübt, und daß er mindestens ein sehr theurer Dünger sei. Dagegen hatte man (Helle) beim Einquellen der Runkelrübenkerne, sowie bei dem Einküllen des Leins in Guano (Graf vom Hagen) sehr günstige Erfolge von ihm gesehen. Auch wurde noch bemerkt: daß es sehr verschiedene Sorten vom ächten Guano gebe, dessen Wirksamkeit oft um das Fünffache von einander abweiche; ferner daß er ein sehr scharfer Dünger sei, welcher durch seine Schärfe bei trockenem Wetter in der Regel schade, bei starkem und anhaltendem Regenwetter aber gewöhnlich nütze; nächst dem daß er Pflanzen mit harten, festen Wurzeln (z. B. Lein) häufig nütze, dagegen auf Pflanzen mit weichen, schwammigen Wurzeln (z. B. Erbsen) leicht schädlich einwirke; endlich daß man ihn in England überall, namentlich aber in Liverpool sehr verfälscht, und an diesem Orte den Centner zu 2 Rthlr. ausbietet. (Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 24. d. M., Abends 8 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben — nach einem jahrelangen Näherkommensehen ihrer Auflösung — unsere gute Gattin und Mutter, Dorothee Christiane geb. Steudelberg, in dem Alter von 47 Jahren und 5 Monaten.

Die Anzeige widmen auswärtigen Verwandten, Freunden und theilnehmenden Bekannten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

- Johann Gottfried Zeumer, als Gatte und Vater, und
- Gottfried Magnus Robert, Dorothee Christiane Friederike, Carl David Eduard, Caroline Bertha, Gottfried Carl, Johanne Minna Jullane, Gottfried Hermann, Friederike Sophie Emma Zeumer, als Kinder.

Zäbenstedt, den 25. Nov. 1844.

Bekanntmachungen.

Der in der hiesigen Brauhausgasse nahe der Leipziger Straße belegene sog. Bauhof, worin bis jetzt die Brauerei schwunghaft betrieben worden ist, soll

entweder im Ganzen nebst sämtlichen Brauerei-Altenstilen, oder ohne Altenstilen in folgenden einzelnen Piecen:

- 1) die Böden, welche jetzt Hr. Humme in Pacht hat,
- 2) die übrigen Böden darüber,
- 3) die Niederlage und der Boden, welchen Hr. Finger inne hat,
- 4) die Niederlage auf der andern Seite des Malzhauses,
- 5) 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden im Wohnhause,
- 6) der Hof als Torplatz nebst einer Remise,
- 7) eine andere Remise.

vom 1. Januar k. J. an auf ein Jahr meistbietend verpachtet werden. Nachlustige werden ersucht, ihre Gebote in dem auf

den 30. November d. J. Nachm. 2 Uhr

in jenem Grundstück selbst hierzu anbeirauerten Termine abzugeben und können sich vorher zur Besichtigung jederzeit an den dort wohnenden Hausmann wenden.

Der Justiz-Commissarius Gödecke.

Sonntag den 1. December ladet zur Klein-Kirmes ergebenst ein Kahle in Petersdorf.

Ein Frauenzimmer, die der Küche vorzustehen vermag, findet entweder jetzt oder zu Weihnachten einen guten Dienst auf einem Rittergute in hiesiger Gegend. Auskunft ertheilt die Exped. d. Cour.

Einladung.

Zum künftigen Sonntag den 1. December ladet zum Concert und Ball ergebenst ein Thielicke, Restauration bei Riemberg.

Schönen fetten holländ. Käse empfing wieder und empfiehlt im Ganzen und Einzeln Friedr. Wilh. Dalchow.

Wir empfehlen unser wohlaffortirtes Lager Uhren eigener Fabrik, mit Chronometer, Ancre, und Duppler-Hemmung, jeder modernen Façon, in goldenen, emailirten, gallasirten und silbernen Gehäusen, mit einfachen, Repetir- und Sekunden-Werken; desgleichen 14 Tage gehende Bronze-, Porzellan- und Nipptisch-Uhren, wobei wir besonders auf eine neue praktische Art, Stunden schlagende 8 Tage-Uhren, zu dem sehr billigen Preise von 8 Thlr. pr. Stück, aufmerksam machen, die elegant genug sind, um sie in jeder Wohnstube aufhängen zu können.

Auch übernehmen wir Lieferungen von Thurm-, Haus-, Wächter-, Controle-, Uhren und Regulateurs von 50—800 Thlr., geeignet für Rittergüter, Fabriken und Hotels.

Ueberhaupt liefern wir Uhren, welche, mit seltenem Luxus und besonderer Disposition ausgeführt, Alles in sich vereinigen, was Künste und Wissenschaften Werkwürdiges hervorzubringen vermögen.

Die Construction aller dieser Uhren ist das Resultat ausschließlicher Anwendung der Grundsätze der Mechanik und Uhrmacherkunst; die Ausführung derselben ist dermaßen, daß wir für die Regularität ihres Ganges, die Sicherheit der Functionen und die Dauer des Mechanismus gänzlich bürgen können. Wir übernehmen und verfertigen mit der größten Genauigkeit alle mechanischen Arbeiten, welche Engrenagen (Getriebe) bedürfen! Schriftliche Aufträge werden mit derselben Pünktlichkeit und Reellität ausgeführt, als persönlich gegebene.

Gebr. Gypner,
Halle, Leipziger Straße Nr. 281.

Wichtige Schrift für Geschäfts- und Kaufleute, Grundbesitzer, Beamte, Dorfschulzen etc.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle und **G. Reichardt** in Eisleben und Sangerhausen ist zu haben:

J. Fr. Ruhn's juristischer Rathgeber

bei Abfassung aller Arten von

Verträgen, Contracten und Vergleichen

nach dem preuß. Rechte. Nebst verschiedenen Formularen. Ein Hülfsbuch für Jedermann; insbesondere für Geschäfts- und Kaufleute, Beamte, Dorfschulzen etc. 8. Preis 20 Sgr.

Die Unbekanntheit vieler mit Abschließung von Verträgen und Vergleichen beruht manchem Contrahenten viel Verdruß und Nachtheil, und deshalb sollte in keiner Haushaltung ein Buch, wie das gegenwärtige, fehlen; denn oft wird der Nachtheil höchst fühlbar. Man kann bei Abschließung von Contracten nicht vorsichtig genug verfahren, und oft muß jedes darin vorkommende Wort genau erwogen werden. Die vorliegende Schrift giebt Anleitung, alle Arten von Verträgen bündig zu verfassen, als: Kauf-, Pacht-, Mieth-, Gesinde-Mieth-, Leih-, Correal-, Ehegeldbniß-, Erbpacht-, Leibrenten-, Tausch-, Gesellschafts-, Darlehensverträge, Lehr- und Baucontracte, Bürgschaften, Cessionen, Vergleiche u. a. m., überall mit gleichem Bezuge auf die vorhandenen Gesetze.

J. Fr. Ruhn:

Anleitung, wie rechtsgültige Testamente

außergerichtlich entworfen und ohne Zuziehung eines Juristen errichtet werden können. Nebst der Lehre von der gesetzlichen Erbfolge in den preussischen Staaten. Für jeden gebildeten Staatsbürger, welcher sich hierüber näher unterrichten will. Mit Formularen. 8. Preis 15 Sgr.

Diese Schrift sollte in keinem Hause von nur einigem Belang fehlen, insbesondere, weil sie Anleitung giebt, wie rechtsgültige Testamente von Jedem selbst errichtet werden können, ohne in irgend einer Beziehung gegen die Gesetze zu fehlen; und weil es dem Testator nicht selten viel Beruhigung gewährt, daß der Inhalt seines Testaments nicht lautbar werde.

So eben ist erschienen und bei **Lippert u. Schmidt** zu haben:

ASTLEY COOPER'S
theoretisch-practische Vorlesungen
über

Chirurgie,

Ergebnisse einer 50jährigen Erfahrung
am Krankenbette.

Herausgegeben von **Alex. Lec.**
Aus dem Englischen

von
Dr. JUL. SCHÜTTE.
III. Band. 1. Lief. gr. 8. 20 Sgr.
Vollständig in 6 Lieferungen.

Dieser Band enthält die syphilitischen Krankheiten, Augenkrankheiten nebst Anatomie und Physiologie des Auges, Scropheln, Knochenkrankheiten, Gelenkrankheiten, Verbrennungen, Necrologen, Impotenz und vergifteten Wunden und ist der Schluss des ganzen Werkes.

Auf die sehr günstigen Beurtheilungen der **SCHÜTTE'schen** Uebersetzung des 1sten und 2ten Bandes in fast sämtlichen medicin. Organen mache ich hiermit aufmerksam und er suche die geehrten Abnehmer der ersten Bände, die Bestellung auf diesen letzten Band in der zunächst gelegenen Buchhandlung zu erneuern.

Cassel, den 1. Nov. 1844.

Theodor Fischer.

Hausverkauf.

Ein Haus in hiesiger Stadt mit 5 heizbaren Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, vielem Bodenraum, Einfahrt, Hof, Schuppen und einer geräumigen Werkstat, welches sich vorzüglich für einen Holzarbeiter eignet, soll sofort für einen angemessenen Preis verkauft werden, kann auch auf Verlangen mit 300 bis 400 Thlr. Anzahlung übernommen werden.

Neelle Käufer erfahren das Nähere kleine Brauhausgasse Nr. 339 bei **W. Troche**. Unterhändler werden verboten.

Münchener Spar-Lichte in vorzüglicher Güte bei **Robert Lehmann,**
Ulrichsstraße und Klausthor.

Pflaumenmus, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen empfiehlt

Robert Lehmann,
Ulrichsstraße und Klausthor.

Ein noch sehr brauchbares Spannpferd steht zu verkaufen auf dem Rittergute **33** berig.

Beilage

Donnerstag, den 28. November 1844.

Frankreich.

Paris, d. 22. Nov. Marschall Bugeaud, Herzog von Fels, ist am 18. Nov. um Mittag an Bord des Dampfboots „Montezuma“ mit seinen Stabsoffizieren und 950 Mann vom 48ten Regiment zu Marseille angekommen und mit Begeisterung empfangen worden.

Der Herzog von Nemours und der Prinz von Joinville sind am 16. Nov. Morgens 1 Uhr in Toulon angelangt. Nachdem die Prinzen die Aufwartungen der Generalstäbe der Land- und Seemacht empfangen, begaben sie sich ins Arsenal, wo die Fregatte „Pour-suivante“ vom Stapel gelassen ward. Alle Schiffe auf der Rhede waren mit Flaggen geschmückt und lösten ihre Kanonen. Heute und morgen sind noch allerlei Festlichkeiten, Bankette, Musterungen u. dgl., und erst gegen Abend erfolgt die Einschiffung nach Neapel.

Bermischtes.

Ein Dubliner Blatt, die „Evening Mail“, berechnet die Gesamteinnahme O'Connell's von der Repeal- und der O'Connell's-Rente während der letzten zwölf Monate auf 121,364 Pfd. St., nämlich die Repealrente auf 65,354 Pfd. St. und die O'Connell's-Rente (welche das Blatt doppelt rechnet, nämlich für 1843 und 1844) auf 56,000 Pfd. St.

Paris, d. 20. Nov. Gestern Morgen ist ein Theil des Berges Montmartre hier, durch die häufigen Regengüsse unterworfen, herabgestürzt. Die Bewohner der zunächst gelegenen Häuser, durch das Wollen der Hunde geweckt und durch das Krachen des Berges gewarnt, retteten sich um 3 1/2 Uhr Morgens aus ihren Häusern; — eine halbe Stunde darauf waren drei Häuser bereits verschüttet und eingestürzt. Die Regierung sandte sogleich alle Bergwerksingenieure an Ort und Stelle, um die nöthigen Arbeiten zu leiten, ließ die zunächst befindlichen Häuser räumen und den plötzlich Obdachlosen sogleich Wohnungen anweisen.

Ilmenau (im Großherzogthum Weimar), d. 18. Novbr. Nach anhaltenden mehrtägigen heftigen Regengüssen in unsern Gebirgen, wozu noch das Schmelzen des Schnees kam, brach der große Teich bei Manebach durch, überschwemmte das ganze Thal, bahnte sich eine bedeutende Strecke ein anderes Bett, riß eine starke neu gebaute Brücke von Stein wie eine von Holz von Grund aus weg, stürzte die Mauern an der Chauffee um und durchfurchte mit diesen Steinblöcken das Thal. In dem Dorfe Kammerberg stand das Wasser 5 — 6 Fuß hoch in den Häusern, so daß die Oefen einstürzten, die Lehmwände zertrümmert wurden und das Vieh ertrinken mußte. Hier in Ilmenau trat die Fluth bis in die untern Straßen und beschädigte die dortige steinerne Brücke. Bei diesem Unglück ist der Umstand noch als ein Glück zu betrachten, daß der Durchbruch des Manebacher Teiches noch vor Eintritt der Nacht sich ereignete, sonst würden weit bedeutendere Verluste und Schäden entstanden sein.

— In Böhmen macht leider die Kinderpest noch immer Fortschritte und hat sich namentlich im Saazer Kreise der sächsischen Grenze mehr genähert.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Nov.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
St. Schuld.	3 1/2	100	—	Berl. Postr.	5	—	191	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	184 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	94	—	Berl. Anhalt.	—	—	147	—
Kurs u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	—
Schuldscr.	3 1/2	99	98 1/2	Düss. Elberf.	5	93	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	80	—	—
Wipr. Pfr.	3 1/2	—	98 5/8	do. do. P. Obl.	4	—	96 1/2	—
Grbh. Pof. do.	4	103 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/4	—	Berl. Frankf.	5	—	159	—
Dfpr. Pfr.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	102 3/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Oberschles.	4	117	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. L. B. v. eing.	—	108	—	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	119 3/4	118 3/4	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	119 3/4	118 3/4	—
Frdrsch'or.	—	137 1/2	137 1/2	Magd. Hlbf.	4	111	110	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 5/8	11 1/8	do. do. P. Obl.	4	101 1/4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 26. Nov.

Weizen	1 1/2	17 1/2	6 1/2	bis	1 1/2	25 1/2	—	—
Roggen	1	5	—	—	1	10	—	—
Gerste	1	3	9	—	1	6	3	—
Hafers	—	17	6	—	—	20	—	—

Quedlinburg, den 22. Nov. (Nach Wispeln)

Weizen	32	—	38	Gerste	22 1/2	—	27	1/2
Roggen	32	—	34	Hafers	15	—	18	1/2
Raffinirtes Kübböl, der Centner	11	—	11 1/2	1/2	—	—	—	—
Kübböl, der Centner	10 1/2	—	11	1/2	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11	1/2	—	—	—	—	—	—

Nordhausen, den 23. Nov.

Weizen	1 1/2	15 1/2	—	bis	1 1/2	28 1/2	—	—
Roggen	1	6	—	—	1	12	—	—
Gerste	—	26	28	—	—	1	—	—
Hafers	—	16	—	—	—	20	—	—
Kübböl, der Centner	11	1/2	—	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11 1/2	1/2	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 26. Nov. (Nach Wispeln)

Weizen	33	—	37	Gerste	27	—	30	1/2
Roggen	31	—	32	Hafers	16	—	17	1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 26. Nov: Nr. 1 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

Im Kronprinzen: Hr. Mechanikus Kaiser a. Brandenburg. Hr. Oberst v. Lindner a. Wien. Hr. Kaufm. Wessel a. Hof. Hr. Hauptmann Hilgert a. Berlin. Hr. Gutbes. Scheiner a. Ratibor. Hr. Bürgermstr. Michaeli a. Münster. Hr. Postsecr. Köhm a. Weiblingen. Hr. Kaufm. Krauß a. Stuttgart. Hr. Präs. Humann a. Grimma. Hr. Amtm. Köfer a. Schorndorf. Hr. Gerichtsrath Bohner a. Derrath. Die Hrn. Kaufl. Finetop a. Leipzig, Weßermann a. Leiden, Brandt a. Magdeburg, Krug a. Leipzig, Seidel a. Nürnberg, Pappenheim a. Frankfurt. Hr. Apotheker Benner a. Künzelsau. Hr. Maler Leitner a. Heilbronn. Hr. Gastw. Rapp a. Zell. Hr. Partik. Kieß a. Saalfeld. Hr. Advocat Later a. Gotha.

Stadt Zürich: Hr. Opticus Strauß a. Aachen. Hr. Justizrat Rüdler a. Rebra. Die Hrn. Kaufl. Lust a. Plauen, Köpp a. Rheims, Scheiding a. Berlin, Blanchard a. Erfurt, Pennig a. Elberfeld, Tomain a. Rheims, Müller a. Lüdenschied, Kraft a. Bielefeld.

Englischer Hof: Hr. Bau-Conduct. Schreiber a. München. Hr. Kaufm. Pastor a. Aachen.

Goldnen Ring: Hr. Leut. v. Ofen, Hr. Dr. med. Grunewald, Hr. Kaufm. Schletter a. Frankfurt a/D. Hr. Fabrik. Reinhardt u. Hr. Kaufm. Lübeck a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Gutbes. Nolke a. Wismar. Hr. Postsecr. Schode, die Hrn. Kunsthdtr. Schmidt u. Barke a. Berlin. Hr. Partik. Caro a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Schiene a. Dänabrück, Feinling a. Hannover, Hauffner, Winnig u. Hr. Partik. Reiche a. Bittau. Hr. Factor Schümer a. Magdeburg. Hr. Partik. Caffe a. Leipzig. Hr. Polzhdr. Schanze a. Weiffensfeld.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Gräfenhain a. Küstrin. Die Hrn. Handelsm. Hartig u. Wagner a. Bamberg. Hr. Prediger Weiffel a. Bendorf.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Schneider u. Sohn a. Zell, Horn a. Halberstadt. Hr. Partik. Kaufmann a. Aachen. Hr. Deton. Hammer a. Deuteleben. Hr. Justiz-Comm. Krüger a. Stettin.

Bar Eisenbahn: Hr. Hauptmann v. Trebra m. Fam. a. Nordhausen. Hr. Leut. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Werschulst a. Dresden. Hr. Partik. Scharfenberg a. Frankfurt. Hr. Deton. Weil a. Erfurt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte eheliche Verbindung unserer Tochter Amanda mit dem Apotheker Hrn. Vorpahl in Lauchstädt zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Halle, den 26. Nov. 1844.

Jeremias und Frau.

Todesanzeige.

Am 24. d. M. Abends 11 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Königl. Kriminal-Actuaris Pape, zu einem bessern Sein. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Freunden.

Halle, den 26. Nov. 1844.

Die betrübten Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Pfeffer-Gurken empfiehlt

Anton Zeiz.

Schweizerkäse in bester Waare bei

Anton Zeiz.

In der Unterzeichneten ist Der Lebenslauf des katholischen Priesters **Monge**, sowie eine ausführliche Beschreibung des ungenähnten **heiligen Rockes** zu Trier, 8. broch. zu finden.

Halle, Buchdruckerei von **Ruff**.

Montag den 2. Dec. **frischer Kalk** bei **Träbe** in Halle.

Abertiffement.

Verkäufe von Rittergütern zu 25,000 bis zu 120,000 Thlr.,
desgleichen Landgüter von 3000 bis zu 16,000 Thlr.,
desgleichen Mühlen von 6000 bis zu 40,000 Thlr.,

städtische Besitzungen, Gasthäuser und Schmieden zu verschiedenen Preisen, ingleichen Verpachtungen von Rittergütern zur sofortigen Ueberrahme von circa 3000 bis zu 16,000 Thlr.,

sowie eines Gasthofs an frequenter Chaussee mit Vieh, Schiff und Geschirr, vorräthiger Ernte, Schenk- und Wirthschaftsgeräthschaften mit 7 Hufen Feld, 400 Thlr. jährlichem Pachtgeld, zur sofortigen Ueberrahme, inclusive Vorstände 3000 Thlr., weist auf portofreie Anfragen nach

der concessionirte Commissionair
J. E. Burchardt in Osterfeld.

Feine **Glacé-Handschuh** von vorzüglicher Güte, sowie **Winterhandschuh** von feinsten Wolle erhielt

Franz Vaccani.

Eine große Auswahl der neuesten **Lichtschirme**, mit und ohne Leuchter, empfiehlt

Franz Vaccani.

Ein Pianoforte von Mahagoni steht billig zu verkaufen, Alter Markt Nr. 700.

Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Elstleben und Sangerhausen vorräthig:

Die Kunst

des **Maafnehmens** und des **Zuschneidens** der Damenkleider nach dem Maaf für **Damen**,

welche es ohne weitem Unterricht in wenig Tagen, auch selbst ohne vorher nur einen Begriff davon zu haben — hieraus erlernen können, mit **40** erklärten **Abbildungen** der modernsten Pariser Schnitte von Kleidertailen, Ärmeln, Camail's, Kragen, Kinderhabits, Kollern an Mänteln und Nachtjaken, Corsetts u. s. w. aus dem Französischen des **J. Baptist-Julien** in Paris.
Preis nur **10** Egr. oder **36** fr. rheinl.

Ein ganz guter Hamburger Wagen mit drei gepolsterten Sitzen, eisernen Axen, breite Spur, steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Throtte in Schkeuditz.

Eine sehr schwunghaft betriebene Bäckerei und eine Materialhandlung in der Nähe von Halle sind eiligst mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Näheres durch Supprian, Leipziger Straße Nr. 283 in Halle.

Fortepianos stimmt und reparirt gut und dauerhaft **J. G. Steingraber**. Bestellungen werden im Pianoforte-Magazin, gr. Ulrichstraße Nr. 57, angenommen.